

Plenarsaalgebäude Hessischer Landtag in Wiesbaden

Chamber building for the parliament in Wiesbaden

Architekten/Architects

waechter + waechter architekten bda, Darmstadt
Felix Waechter · Sibylle Waechter

Mitarbeit

Annette Schulze Steinen · Werner Karl
Julia van Holst · Christian Burkhardt
Nicolai Zinkler · Kirsten Wüstefeld · Georg Gemmel

Bauleitung

BSC Frankfurt
OFB Frankfurt
mit SHP architekten, Darmstadt

Bauherr/Client

Hessischer Landtag
vertreten durch Hess. Ministerium der Finanzen
endvertreten durch HBM hessisches Baumanagement
Wiesbaden

Fachplaner/Engineers

Freianlagen
waechter+waechter architekten bda,
ab LP5 mit Adler + Olesch, Mainz

Tragwerksplaner

Ruffert & Partner Ingenieures. mbH, Limburg

Haustechnik

Zibell · Willner & Partner, Wiesbaden

Elektrotechnik

Steinigeweg beratende Ingenieure, Darmstadt

Lichtplanung

Lichtdesign Köln, Prof. Kramer

Raumakustik/Bauphysik

Trümper Overath Heilmann Römer,
Bergisch-Gladbach

Standortadresse/Location

Schlossplatz 1-3, 65183 Wiesbaden

Projektdateien/Technical Data

Wettbewerbsdokumentation siehe Heft 2/2002
Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1. Preis
Baubeginn Mai 2005 – Dezember 2007
Bruttogeschossfläche 17.109 m²
Baukosten 27,5 Mio €

Fotos/Photographs

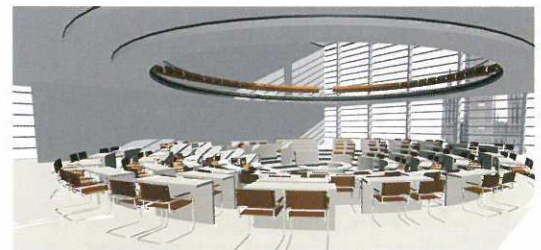
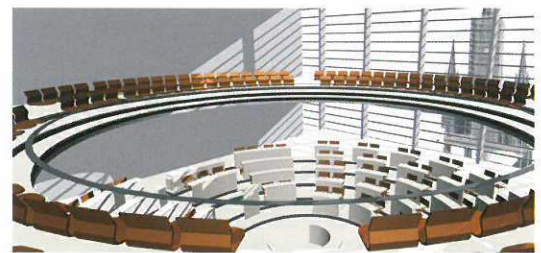
Maximilian Meisse, Berlin
(S. 102 sowie S. 103 unten)
Thomas Ott, Mühlthal
(S. 103 oben + Mitte sowie S. 104)

Luftfoto/Aerial Photo

wettbewerbe aktuell

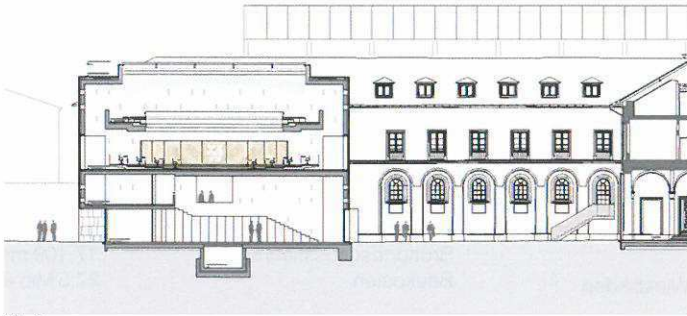


Wettbewerbsmodell

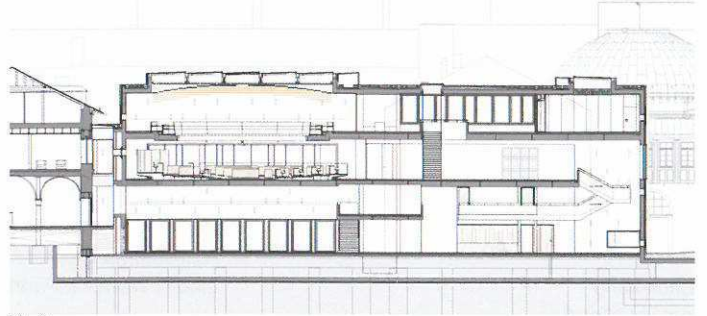


Wettbewerbsentwürfe

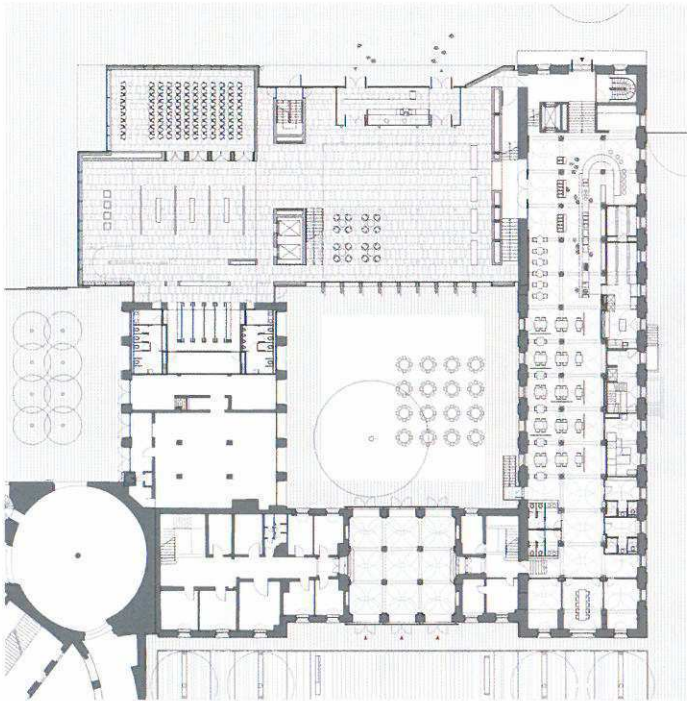




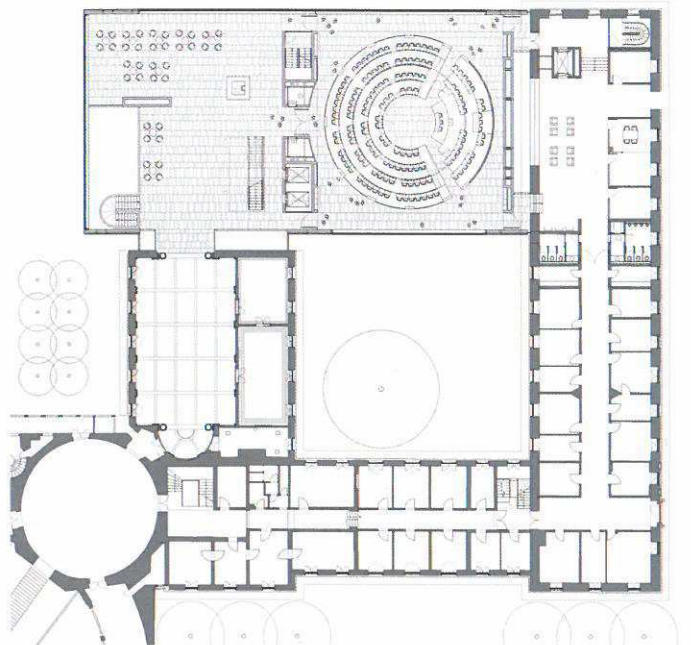
Schnitt



Schnitt



Erdgeschoss



2. Obergeschoss



Kommentar der Architekten

Der von der bestehenden Bebauung gestörte Straßenraum der Grabenstraße soll durch den Neubau wieder angemessen gefasst, die kleinteilige Struktur der Grabenstraße, wie auch die Solitärbauten am Markt- und Schlossplatz respektiert werden.

Hierzu wird das bestehende Plenarsaalgebäude auf die historische Raumkante der Mollerbauten zurückgeführt und die, durch die Zerstörung der Reithalle entstandene, torsohafte Figur der Mittelbauten wieder ringförmig geschlossen. In der Grabenstrasse entsteht so

als großzügige Aufweitung des Strassenraums ein neuer Parlamentsplatz, der sowohl als repräsentative Eingangszone für den Landtag dient, als auch den derzeitigen Nutzungen durch die Gastronomie genügend Raum bietet. Zum neuen Parlamentsplatz und zum Prinzenhäuschen bildet der geplante Baukörper eine ruhige, klare Raumkante, deren Maßstäblichkeit, Höhe sich an der Traufhöhe der angrenzenden Bebauung orientiert und auch die Firsthöhe der Mittelbauten nicht überschreitet. Das Prinzenhäuschen wird geöffnet und durch einen kleinen Platz bereichert, so dass eine attraktive

neue Fußwegeverbindung entsteht und die Südwestseite des neuen Landtagsgebäudes aufgewertet wird.

Die historischen Bauteile der Mittelbauten bleiben erhalten, bzw. werden wie im Bereich des Anschlusses an den bisherigen Plenarsaal rekonstruiert. Alt und Neu sind durch eine umlaufende „Lichtfuge“ konsequent getrennt, so dass eine klar gegliederte Dachaufsicht entsteht.

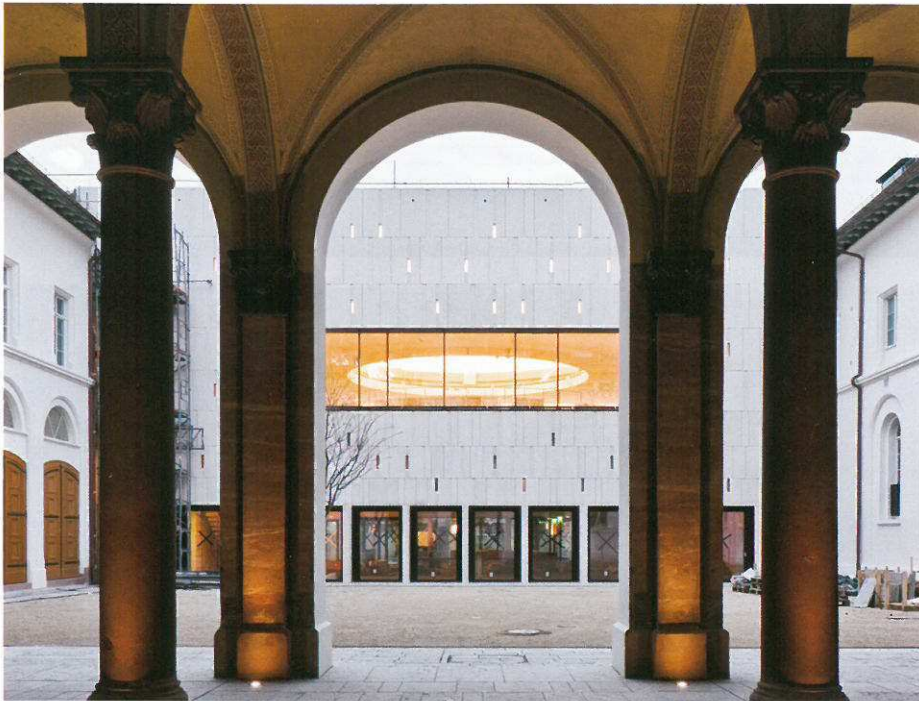
Von der Grabenstrasse aus erreicht der Besucher im Erdgeschoss schwellenlos die über den Innenhof grosszügig belichtete „öffentliche“ Ebene mit Foyer und angrenzendem Besucherzentrum. Zum Prinzenplatz und im anschließenden Multimediabereich wird im Rahmen von Wechsel- und Dauerausstellungen über die Geschichte und die Arbeit des Hessischen Landtags informiert.

Schwellenlos auf dem Niveau des historischen Musiksaals mit dem Präsidentenzimmer liegt die neue Lobby. Der Plenarsaal ist als Herz, als „geistige Mitte“ des vielgestaltigen Landtagsensembles symmetrisch bezogen auf den Innenhof des Mittelbaus, die Durchfahrt im Kavaliershaus und die Achse der Marktkirche angeordnet, so dass eine spannungsvolle Raumsequenz vom Eingang des Schlosses über die repräsentative Treppenhalle und den Musiksaal zum Plenarsaal entsteht. Zweiseitig über grosse Fenster zur Grabenstrasse und zum Innenhof, sowie von einem Oberlicht belichtet, blicken die Mitglieder des Parlaments auf die Wiesbadener Stadtlandschaft. Statt der frontalen Sitzordnung im bestehenden Saal ist die Bestuhlung des neuen Plenarsaals nach dem Bild des „runden Tisches“ und eines dialogischen Raums kreisförmig konzipiert mit dem Ziel, die Kommunikation zu fördern. Die kreisförmige Anordnung bringt symbolhaft das gleichzeitige Miteinander und Gegenüber der Parlamentsmehrheit und -minderheit, der Landesregierung und Landtagspräsidium zum Ausdruck und verdeutlicht die gemeinsame Verantwortung trotz gegensätzlicher Rollen. Das Gestühl selbst ist ähnlich wie eine Arena ansteigend ausgebildet. Die Besucher werden durch den kreisrunden Luftraum zur Galerie, der dem Raum seine spezifische Atmosphäre verleiht, in diesen dialogischen Raum eingebunden.

Der Besuchergalerie vorgelagert liegt ein neuer Foyerbereich, der über den kraftvollen Einschnitt der Dachterrasse belichtet wird. Von hier werden auch die zwei grossen koppelbaren Besuchersitzungssäle erschlossen. Die vertikale Erschliessung dieser Bereiche erfolgt ohne Kreuzung der Plenarbereiche durch zwei Aufzüge und das abgetrennte Treppenhaus.

Die Innenräume des Ensembles, die grosszügig über Galerien und Lufträume mit vielfältigen Sichtbeziehungen zwischen den einzelnen Bauteilen und Ebenen verbunden sind, sind geprägt durch eine Atmosphäre von Kommunikation und Offenheit. Durch die differenzierte Höhenentwicklung der einzelnen Bereiche entstehen spannungsvolle Sequenzen unterschiedlicher Raumhöhen. Gleichzeitig wird eine Trennung der einzelnen Funktionen ermöglicht.

Das Glück war gross als wir mit unserem „jungen“ Büro (Jahrgang 1971/1969) den Wettbewerb für den Neu- und Umbau des Hessischen Landtags gewannen und mit den weiteren Leistungen beauftragt wurden. Das Wettbewerbskonzept erwies sich als sehr tragfähig und konnte in der Entwurfs- und Genehmigungsplanung der HU-Bau fast unverändert umgesetzt werden.



Völlig unerwartet wurde die weitere Planung und Ausführung des Projekts im Zuge der Landtagswahl 2002 gestoppt. Nach einer Denkpause ergab sich die Möglichkeit die ursprünglich im Raumprogramm vorgesehenen Abgeordnetenbüros in einer angrenzenden landeseigenen Liegenschaft unterzubringen. Die wesentlichen städtebaulichen und inhaltlichen Ansätze des Wettbewerbskonzeptes konnten in der so auf den Plenarbereich reduzierten Aufgabe noch präzisiert werden.

Comments of the architects

The existing buildings of the Grabenstrasse are disturbing the road space and shall be reformulated with a new building. The segmented structure of the Grabenstrasse and the solitary buildings at the Markt- and Schlossplatz have to be respected.

The existing Chamber building will be traced back to the historic street wall of the Mollerbauten and the torso-like outline of the central structures – due to the destruction of the Reithalle – shall be closed again circularly. A new Parliament Square is now created at the Grabenstrasse due to the spacious expansion of the road space. It will serve as representative access area for the parliament and still provides enough space for the existing gastronomy. Towards the new Parliament Square and the Prinzengässchen the new building is establishing a calm and distinct street wall. The scale and height are related to the eaves height and doesn't exceed the ridge height of the central structures. The Prinzengässchen will open up and will get a new small square to create a new attractive pedestrian link and enhance the status of the southwest side of the parliament building. The historic building parts of the central structures remain unaltered, i.e. will be reconstructed like the connecting area to the existing plenary hall. Old and new are consistently separated by a circular "light joint" to create a clearly structured roof elevation.

From the Grabenstrasse the visitor is walking barrier-free through the courtyard to a well-lit "public" area with foyer and visitor centre. The permanent and temporary exhibitions in the multimedia area provide information about the history and work of the parliament of Hesse.

The new lobby is barrier-free on the same level as the historic music room and the president's room. The plenary hall as "spiritual centre" of the multi-faceted parliament ensemble is symmetrically based on the courtyard of the central structure, the passage at the Kavaliershaus and the axis of the Marktkirche. An exiting spatial sequence is created from the entrance of the castle through the prestigious stairway and the music room to the plenary hall. The members of the parliament are overlooking Wiesbaden double-sided through large windows to the Grabenstrasse and to the courtyard, also lit by a skylight. Instead of the frontal seating of the existing hall, the seating in the new plenary hall is designed circular like a "round table" and a dialogical room to stimulate communication. The circular arrangement is the symbolic expression for the majority and minority of the parliament and their cooperation together and against each other. It shows the collective responsibility in spite of opposite roles. The tiered seating is designed like in an arena. The visitors are integrated in this dialogic space due to the circular airspace towards the gallery, which provides the specific atmosphere of this room.

